

## Presseinformation

Montag, 17.10.11

## Für Rücksprachen steht Ihnen zur Verfügung:

Rudi Sack

Landesverband Lebenshilfe

Tel.: 0711 / 255 89 - 10

Fax: 0711 / 255 89 - 55

## Ein Vordenker und ein Pionier werden verabschiedet

*Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Baden-Württemberg  
in Albstadt*

„Das hört sich alles nach so viel Arbeit an. Dabei hat es in erster Linie einen Riesenspaß gemacht!“ Mit diesen Worten fasste Prof. Uli Bauder seine 20jährige Amtszeit als Vorsitzender des Landesverbandes der Lebenshilfe zusammen, aus der er anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes in Albstadt-Lautlingen verabschiedet wurde. Die Delegierten der baden-württembergischen Lebenshilfevereine wählten Stephan Zilker aus Ravensburg zu seinem Nachfolger. Der Pfarrer im Ruhestand kennt als Bruder eines geistig behinderten Menschen von Kindes Beinen an die Arbeit der Lebenshilfe, deren Ortsvereinigung in Ravensburg Anfang der 60er Jahre von seinen Eltern gegründet wurde. Zilker würdigte seinen Vorgänger Bauder als einen brillanten und innovativen Vordenker, der in den zwei Jahrzehnten seines Wirkens viele entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung der Lebenshilfe bundesweit gesetzt habe. Beispielsweise werde die aktive Beteiligung geistig behinderter Menschen in den Vorständen der Lebenshilfe immer mit seinem Namen verbunden bleiben. Auf Bauders Initiative gehören Menschen mit Behinderung seit 1998 auf Landesebene und seit 2000 auf Bundesebene dem Vorstand der Lebenshilfe an. Ein Pionier der Selbstvertretung ist Achim Wegmer aus Mühlacker, der nun nach 13 Jahren aus dem Landesvorstand ausscheidet, dem Bundesvorstand aber weiterhin angehört. Zilker würdigte ihn als einen Menschen mit beeindruckendem politischem Geschick. Noch ein „Neuer“ stellte sich den Delegierten der Lebenshilfe vor: Gerd Weimer ist seit September der neue Beauftragte der Landes-

regierung für die Belange von Menschen mit Behinderung. Anlässlich seines Antrittsbesuchs bei der Lebenshilfe sagte er zu, der Landesregierung sehr genau auf die Finger zu schauen, ob sie ihr Versprechen zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung einhalte. „Weil ich ihr selbst nicht angehöre, kann ich das im Gegensatz zu meinem Vorgänger auch ohne Einschränkung tun. Ich bin jetzt nur noch der Sache der behinderten Menschen verpflichtet und werde sehr genau auf den Rat der Selbsthilfeverbände hören.“ Weimer bezeichnete sich selbst als Fan der „Inklusion“, also der selbstverständlichen Einbeziehung aller behinderten Menschen in die normalen Angebote unserer Gesellschaft. Als Lehrer liege ihm dabei besonders das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung in der Schule am Herzen. „Und das funktioniert, das haben schon die Schulversuche in unserem Bundesland Anfang der 90er Jahre bewiesen.“ Nur habe man damals die guten Erkenntnisse nicht umgesetzt. Das sei jetzt überfällig, zumal die UN-Konvention den Eltern das Recht gebe, ihre behinderten Kinder an der Regelschule anzumelden.

**Zusätzliche Information:**

Dem neuen Vorstand des Landesverbandes der Lebenshilfe gehören an:

Stephan Zilker, Ravensburg (Vorsitzender)

Uli Bauder, Stuttgart; Solveig Watzka, Emmendingen (stellvertretende Vorsitzende)

Martin Bleier, Rastatt (Schatzmeister)

Peter Benzenhöfer, Mühlacker; Reinhard Bratzel, Kraichtal; Joachim Kalk, Reutlingen; Bärbel Kehl-Maurer, Nürtingen; Armin Rist, Reutlingen; Dr. Rolf Segiet, Leipheim; Björn Vissering, Rottenburg

2.712 Zeichen (mit Leerzeichen)

Abdruck frei. Belegexemplar erbeten.

Personenerklärung zum beigefügten Bildmaterial:

Von links nach rechts: Rudi Sack, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Baden-Württemberg, verabschiedeter Vorstandsvorsitzender Prof. Ulrich Bauder und Gerd Weimer, Landesbehindertenbeauftragter